

# „Aufstehen“ für andere lohnt

## Jugendpreis „Aufstehen“ für engagierte Jugendliche

(care). Ines Purtz arbeitete sieben Wochen lang in der Wärmestube des katholischen Verbandes für soziale Dienste. Damit hat die nun 18-jährige auf ihre gesamten Sommerferien verzichtet, um für Obdachlose da zu sein. Dafür bekam sie nun einen der Jugendpreise „Aufstehen“ der Bürgerstiftung „Beherzte Menschen“, der Jugendliche ermuntern soll, sich zu engagieren.

Eigentlich wollte sie nur drei Wochen Praktikum machen. Dann aber war Not am Mann, weil der Urlaubsmonat August bevorstand und der neue Zivildienstleistende erst im September kommen sollte. Man spielte schon mit dem Gedanken, die Wärmestube kurzzeitig zu schließen – da erklärte Ines Purtz sich bereit, einzuspringen.

„Was motiviert Jugendliche, sich so einzusetzen?“, fragt Sozialreferent Konrad Hummel. „Ich dachte mir, Obdachlose sind die letzten, über die man irgendetwas erfährt“, erklärt die Schülerin. Auch wenn es immer wieder Leute gab, die ihr unheimlich waren, brachten sie die Kollegen, aber auch freundliche und dankbare Obdachlose dazu, weiter zu machen. Für ihre freiwillige Arbeit hat Ines Purtz nun den ersten Preis, der mit 300 Euro dotiert ist, bekommen.

Der zweite Platz und 200 Euro gingen an Stefanie Zgank (18) die sich als Schülersprecherin der Agnes-Bernauer-Realschule unermüdlich in allen Bereichen des Schullebens engagierte und darüber hinaus bei der Wasserwacht aktiv ist. Ihre Schülersprecher-Kollegen

Julia Bartram (18), die in ihrer Kirchengemeinde eine Jugendgruppe leitet und die Konfirmanden betreut, erhielt einen Sachpreis.

Richard Gröbner von der Seniorenresidenz Curanum freute sich mit Lisa Hossan (11) und Marita Rother-Rehm (11), die das Mariaward-Gymnasium besuchen über deren Sachpreis. Als sie vor seiner Tür standen, und für einen Euro für einen guten Zweck arbeiten wollten, habe ihn das „einfach umgehauen“.

Die Hauptschüler Gebriyele Yildiz (17), Jessica Martins (17), David Habisov (16) und Francesco Covella (15) setzten sich für den Erhalt der Sozialarbeiterstelle an der Schillerschule ein (wir berichteten). Sie informierten auf Stellwänden über die Wichtigkeit dieser Arbeit, sammelten Unterschriften und wandten sich in zahlreichen Schreiben an Behörden und Politiker. Dafür erhielten sie den dritten Preis und 100 Euro, von denen sie mit der Schulleitung essen gehen wollen.

„Wir wollen zeigen, dass es in Augsburg und Umgebung beherzte junge Menschen gibt, die aufstehen“, erklärte Walter Conradi von der Bürgerstiftung.

So ist es gerade Gebriyele Yildizs Einsatz zu verdanken, dass die Schillerschule heute noch eine Sozialarbeiterin hat. Die 18-Jährige hat im Sommer einen sehr guten qualifizierenden Abschluss geschrieben. Obwohl sie über 80 Bewerbungsschreiben eingereicht hat, hat sie immer noch keine Ausbildungsstelle als Friseurin. „Dass jemand wie Gebriyele keine Lehrstelle bekommt, ist eine Sauererei“, stellt ihr ehemaliger Lehrer Klaus Schreiner fest.



Erhielten den Jugendpreis für Zivilcourage: (v.l.) Ines Purtz, Lisa Hossan, Julia Bartram, Marita Rehm, Stefanie Zgank, (oben v.l.) Francesco Covella, David Habisov, Sarah Eger und Gabriyele Yildiz

Bild: Alexander Kaya

• • Augsburg Allgemeine • 4.12.2006